

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

18.8.1889 (No. 225)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 18. August.

№ 225.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeitspalte oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Großherzoglichen Kammerherrn und Ministerialrath Dr. von Jagemann die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern verliehenen Ehrenkreuzes 2. Klasse des Fürstlich Hohenzollern'schen Haus-Ordens zu ertheilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Rath und Professor Dr. Otto Becker, Direktor der Augen-Klinik an der Universität Heidelberg, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verliehenen Komthurkreuzes des Großherzoglich Mecklenburgischen Greifen-Ordens zu ertheilen.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 17. August.

Der französische Kriegsminister Freycinet ist von seiner Reise zurückgekehrt und hat gestern an einer Ministerberathung theilgenommen. Er theilte in der Berathung mit, daß er am nächsten Mittwoch seinen Kollegen die Maßregeln unterbreiten werde, die er gegen die im Boulangerprozeß kompromittirten Offiziere und Beamten des Kriegsministeriums zu ergreifen gedenke. Diese Ankündigung wird wohl in der letzten Zeit wahrnehmbar gewesene Mißstimmung im republikanischen Lager gegen Herrn von Freycinet beschwichtigen. Es war aufgefalle, daß Herr von Freycinet unmittelbar vor Beginn des Prozesses gegen Boulanger sich auf Urlaub nach der Schweiz begab, obgleich der Prozeß gerade für den Kriegsminister das größte Interesse haben mußte. In der That erschienen während der Prozeßverhandlungen einige Offiziere so schwer kompromittirt, daß allgemein unverzügliche Maßregeln des Kriegsministers gegen dieselben erwartet wurden; Herr von Freycinet blieb jedoch abwesend und verschob diese Maßregeln bis zu seiner Rückkehr. Man war geneigt, das Verhalten Freycinets als eine Schwäche gegenüber dem Boulangerismus zu halten, zumal er seiner Zeit die Ernennung Boulangers zum Kriegsminister unterzeichnet hatte. Sogar nähere Freunde des Kriegsministers, unter ihnen Ranc, machten aus ihrer Mißstimmung kein Hehl und der Senator General Campenon, der bekanntlich früher selbst Kriegsminister gewesen ist, gab ihr in einer der letzten Sitzungen des Staatsgerichtshofes einen allarmirenden Ausdruck. In einer nachdrücklichen Rede beklagte er sich über die Unthätigkeit der Regierung, namentlich des Kriegsministers, welcher die dringliche Nothwendigkeit, die Republik durch unverzügliche Maßregeln gegen ihre Gegner zu verteidigen, nicht genug würdige. Freycinet hat nun auf diese Klagen damit geantwortet, daß er nach seiner Rückkehr alsbald die Bestrafung der kompromittirten Offiziere und Beamten ankündigte und diese Ankündigung dürfte ihm das wankend gewordene Vertrauen der Republikaner wieder sichern. Uebrigens vernimmt man, daß die Mehrzahl der beschlagnahmten Briefe, welche Offiziere an Boulanger gerichtet hatten, unverfänglicher Natur sind und überwiegend nur Glückwünsche zur Vermählung der Tochter Boulangers bilden. Nur eine verhältnißmäßig kleine Anzahl der Briefe erscheinen für ihre Urheber so belastend, daß sie das Einschreiten des Kriegsministers erfordern.

Die Pforte trifft energische Maßregeln, um für den Fall, daß die kretensischen Unzufriedenen nicht freiwillig die Waffen niederlegen, ihre Autorität und die Ordnung mit Militärgewalt wiederherzustellen. Nach einer heute vorliegenden Depesche aus Kanea sind 1500 Mann türkischer Truppen zur Verstärkung der Garnisonen auf der Insel angekommen und weitere 6000 Mann Verstärkungen werden erwartet. Der neue Generalgouverneur hat auf Kreta den Kriegszustand proklamiert. Die dem Generalgouverneur ertheilten, sehr weitgehenden Vollmachten machen ihn an der Spitze einer genügenden Militärmacht thatsächlich zum Herrn der Insel. Ist es einmal Schakir Pascha erst gelungen, Ruhe und Ordnung zu schaffen, so werden die griechischen Beschwerden bis auf Weiteres gegenstandslos. Freilich wird die türkische Regierung Alles thun müssen, um jenen von den Kretensern vorgebrachten Beschwerden, denen sich eine Berechtigung nicht absprechen läßt, entgegenzutreten, und das wird nicht schwer sein, wenn auf beiden Seiten der gute Wille sich findet. Man darf annehmen, daß die Pforte in ihrem eigenen Interesse sich dem Bewußtsein

dieser Nothwendigkeit nicht verschließt. Wie man aus Konstantinopel meldet, wird in türkischen Regierungskreisen versichert, daß die Pforte durch die Absendung ihrer letzten Note keineswegs eine diplomatische Kontroverse in der kretensischen Angelegenheit hervorgerufen beabsichtigt habe, bezüglich deren sie immer noch an der Auffassung festhalte, daß dieselbe lediglich eine interne türkische Angelegenheit sei. Die Regierung des Sultans habe nur das Bedürfnis gefühlt, gegenüber den in der griechischen Note wider sie erhobenen Anwürfen den befreundeten Rabinetten Aufschlüsse über die wahre Sachlage und ihren Standpunkt zu geben; ihre jüngste Zirkularnote sei demnach nicht als eine direkte Replik des griechischen Rundschreibens vom 5. dieses Monats aufzufassen und es werde auch seitens der Pforte nicht erwartet, daß die Mächte die ihnen mitgetheilte Zirkularnote in formeller Weise beantworten. Der „Pol. Korr.“ schreibt man aus Konstantinopel, wenn der Eindruck, den die jüngste griechische Note auf die Pforte hervorgebracht hat, anfänglich auch ein überaus peinlicher gewesen sei, so sei diese Stimmung doch verhältnißmäßig schnell einer ruhigeren gewichen, seitdem man zu der Anschauung gelangt ist, daß es sich bei der griechischen Rundgebung weniger um einen gegen die Türkei sich richtenden feindlichen Schritt handle, als um einen Akt, der sich aus dem Gegenstand des griechischen Parteigetriebes ergab. Auf der Pforte glaubt man nunmehr zu wissen, daß Herr Tritupis sich in einer Zwangslage befand und jene Note erlassen mußte, wenn er nicht zu Falle kommen wollte. Er habe — so meint man — die Note abgefaßt, um seinen politischen Gegnern, die unter den obwaltenden Umständen eine große Mehrheit der kritisch-leidenschaftlichen Patrioten hinter sich hätte, ein Zugeständniß zu machen. Der national-griechische Standpunkt sei auf diese Weise in feierlicher Form kundgegeben worden, ohne daß damit für das griechische Kabinett die Nothwendigkeit zu einer wirklichen Aktion geschaffen wäre. Zu dieser, allem Anscheine nach richtigen Auffassung, welche auf der Pforte bezüglich der Sachlage in Griechenland plattegegriffen hat, gellen sich noch die Eindrücke, welche der Großvezier aus Gesprächen mit einigen der großmüthlichen Vertreter in Konstantinopel gewinnen mußte. Die Pforte hat, wie man der „Polit. Korr.“ berichtet, aus denselben erfahren, daß das griechische Zirkular bei den Mächten einer kühnen Aufnahme begegnen und daß Griechenland sich wohl bestimmen werde, die Konsequenzen zu ziehen, die in der Note für den Fall, daß die Mächte der Anregung des griechischen Kabinetts keine Folge geben sollten, angekündigt werden. Was den Kern der Frage, nämlich den Stand der Dinge auf Kreta selbst betrifft, ist es noch immer Zeit für die Pforte, durch einsichtsvolles und energisches Handeln auf der Insel wieder erträgliche Zustände herzustellen.

Deutschland.

* Berlin, 16. Aug. Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute dem Adlerschießen der Offiziere des 1. Garderegiments im Katharinenholze bei. Den ersten Preis, eine große Bronzestatuette des Kaisers Wilhelm, erhielt Hauptmann v. Grumbkow. Während des Schießens erschien Ihre Majestät die Kaiserin-Witwe Augusta auf kurze Zeit. Nach dem Schießen fand ein Essen statt, bei dem Seine Majestät der Kaiser die Gemahlin des Regimentskommandeurs, Oberst Pleß, zu Tisch führte. Um 7^{1/2} Uhr begab sich der Kaiser nach Babelsberg, um sich von der Kaiserin Augusta zu verabschieden. Die Kaiserin kehrte sofort in's neue Palais zurück und begab sich dann mittels Extrazug nach Neubabelsberg, wo der Kaiser den Zug bestieg, um nach Berlin zurückzukehren. Um 11 Uhr Abends reisten sodann Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nach Bayreuth ab.

Folgenden Beamten des Auswärtigen Amtes sind österreichische Ordensauszeichnungen verliehen worden: dem Unterstaatssekretär Grafen Berchem und dem Wirkl. Geh. Legationsrath Baron v. Holstein das Großkreuz der Eisernen Krone, dem Ministerialdirektor Hellwig das Großkreuz des Franz-Josefs-Ordens, den Geh. Legationsräthen Dr. Lindau, v. Franzius, v. Lindenfels, v. Eichhorn das Komthurkreuz mit dem Stern dieses Ordens, dem Legationssekretär v. Below das Offizierkreuz des Franz-Josefs-Ordens.

Zur Verleihung des Großkreuzes vom Stephans-Orden an den österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin, Grafen Szecsenyi, schreibt das Wiener „Fremdenblatt“: „Kaiser Franz Josef hat dem Grafen Szecsenyi das Großkreuz des Stefan-Ordens verliehen. Diese hohe Auszeichnung wird in politischen Kreisen umsomehr bemerkt, als sie sonst österreichisch-ungarischen

Botschaftern nur zu Theil wurde, wenn sie nach langjähriger Dienstzeit in den Ruhestand traten; in diesem Falle wollte Kaiser Franz Josef offenbar die Verdienste, die sich Graf Szecsenyi um die Entwicklung und Erhaltung der innigen Beziehungen der beiden Mächte im Laufe einer mehr als zehnjährigen Anwesenheit in Berlin erworben hat, durch ein höheres Zeichen in besonderer Weise ehren, sowie Kaiser Wilhelm seinen Sympathien für den Botschafter durch Verleihung der höchsten preussischen Auszeichnung, des Schwarzen Adler-Ordens, Ausdruck gegeben hat.“

Heute Mittag 2 Uhr hat unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck eine Sitzung des königlichen Staatsministeriums stattgefunden.

Nach einer Meldung der „Reißer Ztg.“ ist leider eine Verschlimmerung in dem Nervenleiden des Staatsministers Dr. Friedenthal eingetreten und die Rückkehr von Grafenberg nach Siesmannsdorf erfolgt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Nachweisung der Menge des vom 1. April bis Ende Juli 1889 in den Brennereien des Deutschen Reichs hergestellten und des nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr übergeführten Branntweins. Danach betrug die Menge des im gedachten Zeitraume hergestellten reinen Alkohols 626 401 Hektoliter; in den freien Verkehr wurden überführt nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe zum Sage von 50 Pf. für einen Liter reinen Alkohols 325 835 Hektoliter, zum Preise von 70 Pf. 343 489 Hektoliter. Dasselbe Blatt veröffentlicht einen Nachweis der Einnahme an Wechselfteuer im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. April bis Ende Juli 1889. Danach wurden vereinbart im Reichsposgebiet 2 096 181,85 M., gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 143 185,65 M., in Bayern 216 666,60 M. (Plus 16 369,40 M.), in Württemberg 89 693,70 M. (Plus 5831,80 M.), überhaupt 2 402 542,15 M. (Plus 165 386,85 M.).

München, 16. Aug. Seine Königl. Hoheit der Prinzregent Luitpold ist heute Mittags mittelst Sonderzugs zur Begrüßung des Deutschen Kaiserpaars nach Bayreuth abgereist. Der Prinzregent beabsichtigt, am Morgen des 19. August hierher zurückzukehren. (Aus Bayreuth wird berichtet: Prinzregent Luitpold ist mit seinem Gefolge heute Abend 8 Uhr 55 Min. hier eingetroffen. Höchstersehr wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache und Ehrenjungfrauen überreichten dem Prinzregenten ein prächtiges Bouquet. Dann fuhr der Prinzregent nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie in das Schloß, wo alsbald ein Empfang der Künstlerchaft stattfand.) Seine Königl. Hoheit der Prinzregent hat an den Kriegsminister v. Heinleth folgendes Handschreiben gerichtet: „Mein lieber Kriegsminister v. Heinleth! Sie vollenden am 17. August eine fünfzigjährige dienliche Wirksamkeit, auf die Sie mit Stolz und Freude zurückblicken dürfen. In vollster Würdigung der vielen und großen Verdienste, welche Sie sich während Ihrer langen Dienstzeit in allen Ihren Stellungen im Kriege wie im Frieden erworben haben, übersende ich Ihnen das Ehrenkreuz des Ludwigordens und spreche Ihnen zu der so schönen erhabenen Feier meine aufrichtigsten Glückwünsche aus. Einen weiteren Beweis der Werthschätzung Ihrer Dienste mögen Sie noch darin erkennen, daß ich Sie an Ihrem Ehrentage à la suite des Königl. Infanterie-Leibregiments, in welchem Sie Ihre ehrenvolle militärische Laufbahn begonnen haben, stelle. Empfangen Sie bei dieser Gelegenheit die Versicherung huldvollster Gefinnungen, mit welcher ich bin Ihr wohlgenegter (gez.) Luitpold.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Aug. Seine Majestät der König von Rumänien ist mit dem Thronfolger heute Abend 9 Uhr 20 Min. aus der Schweiz hier eingetroffen. Am Bahnhof wurden die hohen Herrschaften vom rumänischen Gesandten und dem Personal der Gesandtschaft empfangen; morgen setzen der König und der Thronfolger ihre Reise nach Bukarest fort. — Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht heute amtlich die Ernennung des Prinzen Heinrich von Preußen zum Oberstinhaber des Infanterieregiments Nr. 20, die Ernennung des Prinzen Albrecht von Preußen zum Oberstinhaber des Dragonerregiments Nr. 6 und diejenige des Grafen Molke zum Oberstinhaber des Infanterieregiments Nr. 71.

Italien.

Rom, 16. Aug. Seine Majestät der König und der Kronprinz besuchten heute Nachmittag das Grab Garibaldi's auf Caprea. Der König legte auf dem Grabe einen Kranz nieder.

Frankreich.

Paris, 16. Aug. Die Folgen des Urtheils des Staatsgerichtshofs für die Verurtheilten bestehen in erster Linie darin, daß die Güter der letzteren als „Güter von Abwesenden“ betrachtet und staatlich verwaltet werden, zufolge dem für contumace geltenden Art. 471 des Code d'instruction criminelle. Für den General Boulanger und Dillon hat das Urtheil noch die weitere Folge, daß Ersterer seines Ranges als Großoffizier, Letzterer als Offizier der Ehrenlegion verlustig geht. In der Voraussicht ihrer Verurtheilung sollen Rochefort und Dillon übrigens bereits ihre Mobilien und Immobilien sicher gestellt haben. Rochefort vermachte bereits am 10. April durch Schenkung sein auf dem Boulevard Rochefort gelegenes Hotel seiner Tochter Frau Desaux. Auch betreffs des Eigenthums seiner Zeitung „L'Intransigeant“ ist von ihm verfügt worden. Was den General Boulanger anbelangt, so hinterließ derselbe nur einige Möbel in dem Hotel der Rue Dumont-d'Urville, welche dem Eigentümer als Garantie der Miete dienen müssen. Dem Staat werden demnach die Gerichtskosten zur Last fallen. Aufsehen erregt ein Artikel Saint Genest's im „Figaro“, in dem derselbe erklärt, er stelle den Kampf gegen die Republik ein, denn er hege mehr Vertrauen zu Carnot als zu Boulanger, mehr zum republikanischen Senat als zur boulangistischen Phalanx. Carnot sei ihm ein politischer Gegner, aber ein ehrlicher Mensch, von Boulanger lasse sich das letztere nicht behaupten. Wäre Boulanger zur Regierung gelangt, so würde dies ein nationales Unheil gewesen sein.

Großbritannien.

London, 16. Aug. Das Zusammentreffen des Berliner Kaiserbesuchs mit der Jahrhundertfeier der Revolution in Frankreich veranlaßt englische Blätter zu vergleichenden Betrachtungen. So sagt der „Globe“: Es ist eine seltsame Ironie des Schicksals, daß dasselbe Jahr, welches die Jahrhundertfeier des gewaltigsten Stohes bringt, den die Monarchie in Europa jemals erlitten hat, in der praktischen Politik das monarchische Prinzip fester begründet sieht, als es in den letzten 100 Jahren jemals der Fall gewesen. Die Träumer, welche Gesichte sehen von Republiken, können, wenn es ihnen auch noch so schmerzhaft sein sollte, doch das Bewußtsein nicht abweisen, daß die gegenwärtige wie die jüngstvergangene Geschichte Europa's in einer Richtung sich bewegt, welche ihnen kaum eine Hoffnung übrig läßt. Das heutige Europa ist geschaffen und wird aufrecht erhalten durch das monarchische Regierungssystem. Was wäre die bunte Menge von Völkern und Völkchen, welche zusammen Oesterreich-Ungarn genannt werden, ohne den Habsburger, dessen Hand sie zusammenhält? Was würde Deutschland heute sein ohne den greisen Hohenzoller, welcher für die nationalen Bestrebungen der feste Mittelpunkt war, um welchen die deutschen Staaten sich zum einigen Vaterland zusammenschlossen? Und wie stünde es um die Verwirklichung der nationalen Einheit ohne Viktor Emanuel? Wenn man dies Alles erwägt, so wird man sich genöthigt sehen, in den Befürchten, welche die Herrscher austauschten, viel, sehr viel mehr zu erblicken, als den bloßen Austausch persönlicher Höflichkeiten.“ — Die Nachrichten über die große irische Landbankrottbill, welche die Regierung dem Parlament in nächster Session vorzulegen beabsichtigt, lauten bekanntlich sehr widerspruchsvoll. Der Londoner Berichterstatter der „Northern Whig“ erklärt sich nun in der Lage, zuverlässiges über die Absichten der Regierung mitzutheilen. Nach seinen Angaben wird die Regierungsvorlage auf folgenden Grundätzen beruhen: „Irland wird, was den Landbankrott betrifft, in zwei Theile geschieden, den östlichen und den westlichen. Der westliche, an Ueberbevölkerung leidende Theil soll zwangsmäßig vom Staate angekauft werden. Die überschüssige Bevölkerung wird nach anderen Gegenden verpflanzt. Die Stellen werden abgerundet und an diejenigen Pächter verkauft, welche zahlungsfähig sind. Der östliche, mehr segnete Theil umfaßt doppelt so viel Land mit einer Einwohnerzahl von 3 700 000 Seelen. In diesem soll der Ankauf des Landes dem freiwilligen Abkommen zwischen Gutsherren und Pächtern unterliegen und zwangswise Verkauf nur eintreten, wo die Güter zu verschuldet sind, oder die Gutsherren sie vernachlässigt haben, oder niemals sich haben bilden lassen. Sicherheit wird zum Theil die Drischast, bezw. der Kreis, zum Theil das Reich leisten. Landbanken sollen gegründet werden, und die Regierung wird wahrscheinlich mit dem Plane gleichzeitig eine Lokalverwaltungsbill vorlegen, obwohl sie sich in dem Punkte ihre Freiheit vorbehält. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Pläne der Regierung sich in dieser Richtung bewegen. Die Parnelliten dürften nach den umfassenden Reformen der Regierung zur Abstellung des ländlichen Nothstandes in Irland einen schweren Stand erhalten. Schon jetzt sind Meinungsverschiedenheiten in der parnellistischen Partei unverkennbar. Wer die Aeußerungen der irischen nationalistischen Presse aufmerksam verfolgt, dem wird kaum entgehen, daß sich von Zeit zu Zeit ein schlecht verborgener Widerspruch gegen die Parnell'sche Taktik geltend macht. Ähnlich, wie neulich „United Ireland“, schreibt das „Freeman's Journal“: „In gewisser Hinsicht ist die gegenwärtige Partei von 86 Mitgliedern weniger wirksam als Streiktrakt, als zu der Zeit, wo sie nur ein Drittel so stark war. Damals konnte die Partei ihr Kraft und gebrauchte sie. Bei der Debatte über die Zehnten bot sich eine herrliche Gelegenheit, der Regierung zu schaden, die sich schwerlich so bald wieder finden dürfte. Balfour und dessen Kollegen kamen durch, weil eine Anzahl irischer Abgeordnete sich einer schweren Pflichtverletzung schuldig machte.“ Eine Menge Irländer waren nämlich nicht in der Sitzung

anwesend und die Regierung erhielt in der Sitzung, von welcher „Freeman's Journal“ spricht, in einer immerhin nicht ganz unwichtigen Abstimmung nur eine Mehrheit von 4 Stimmen. — Im Unterhause erklärte heute der Sprecher, daß nach den Gebräuchen des Hauses die jetzige Zehntenbill zurückgezogen und eine neue eingebracht werden müsse. Der erste Lord des Schatzes, Smith, zog darauf die Bill zurück, lehnte jedoch die Einbringung einer neuen Vorlage ab, sofern nicht die Opposition die schnelle Durchberathung derselben zusage. Das Verlangen des Ministers ist angesichts der Unmöglichkeit, die Parlamentssession noch lange fortzudauern zu lassen, sehr begreiflich.

Rußland.

St. Petersburg, 16. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute aus Sweaborg, wo Allerhöchstdieselben den Wandern beizugewohnt haben, nach Peterhof zurückgekehrt.

Rumänien.

Bukarest, 16. Aug. Die heutigen Ergänzungswahlen für vier Deputirte und einen Senator fielen alle fünf liberal-konservativ aus. In Giurgevo fanden bedeutungslose Wahlstreitigkeiten statt. (Die Ergänzungswahlen sind durch die Ernennung der betreffenden bisherigen Kammermitglieder zu Regierungsbeamten erforderlich geworden. Wie die vorstehende Meldung zeigt, ist die Partei Ioan Bratianu's heute weniger erfolgreich gewesen, als bei den Wahlen im vorigen Monat.)

Serbien.

Belgrad, 16. Aug. Seine Majestät der König Milan reist morgen früh mit dem Orientexpress ab. Der Regent Mitsich trifft morgen hier ein. — In offiziellen Kreisen ist nichts von einer beabsichtigten demnächstigen Hieherkunft der Königin Natalie bekannt. Man glaubt vielmehr, daß die Königin infolge des letzten Briefes des Herrn Mitsich nicht nach Serbien kommen werde.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Aug. Als Nachfolger des zum Generalgouverneur von Kreta ernannten Schakir Pascha ist der türkische Gesandte in Cetinje, General Huzni Pascha, der die Türkei seit etwa zwei Jahren in Montenegro vertritt, zum Botschafter in Petersburg in Aussicht genommen und bereits hierher beschieden.

Radrad verboten.

Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und wandrer Gewerbe in Karlsruhe.

(Fortsetzung statt Schluss.)

Der dem Interesse des Publikums unstreitig am nächsten stehende Theil der Ausstellung ist der vordere Langbau, welcher in der Hauptsache nur Erzeugnisse der Bäckerei und der Konditorei sowie dazu gehöriger Getränke, wie Wein, Sauer, Thee u. umfaßt. Derselbe macht beim Ueberblick einen geradezu festlichen Eindruck und verleiht dem Liebhaber von Süßigkeiten eine Reihe von Genüssen, welche so nahe einander zu finden sich gewiß die nach solchen Dingen stets läuternde Phantasie selbst des naivsten Kindes nicht träumen lassen würde. Man könnte sich fast wünschen, noch einmal jung zu sein, um an den guten süßen Sachen so mit rechtem Genuß den Magen verderben zu können. So muß man sich aber damit begnügen, sich an dem Anblick zu ergötzen und sich gelegentlich für die Mühe der Ausstellungswanderung mit einem Gläschen Schaumwein oder sonstigen Wein zu belohnen; auch kann man, wenn man hierfür solide genug angelegt ist, sich an der Koje des Originalchinesen Taen Arr Hee mit einem billigen Täßchen Thee stärken. Einen Theelöffel der von ihm gleichfalls ausgestellt und verkauften sog. Japan-Sopa (Sud aus einer Bohne gleichen Namens, schmeckt wie Viehhais Fleischextrakt und dient zu ähnlichen Zwecken) darf man gleichzeitig gratis kosten.

Die Dekoration der Ausstellungshalle ist, wie bereits oben bemerkt, eine zwar durchaus zweckentsprechende, aber ziemlich einfache; dagegen haben es sich die einzelnen Aussteller angelegen sein lassen, ihre Standorte, mit mehr oder minder Glück, auszustatten.

In wahrhaft künstlerischer Weise ist diese Aufgabe an dem gleich am Haupteingang befindlichen runden Aufbau des Herrn Hofbäcker L. Seifendorfer gelöst, der mit den Hüften des Kaiserlichen und Großherzoglichen Paars, mit feinsten Kränzen und wirkungsvollen Flektions decorirt ist. Das Ganze bekrönt eine reizvolle weibliche Figur mit Hüllhorn, aus welchem dieselbe Backwaren streut. Der figurale Theil imponirt durch seinen feinen Eisenblechbau; die Modellirung der Bekleidungsfigur ist recht flott. Der Aufbau ist von dem Assistenten der Großherzoglichen Kunstgewerbeschule Herrn Max Länger entworfen und arrangirt, auch hat es der Künstler nicht verschmäht, bei Herstellung der Bemalung, die besonders glücklich erscheint, selbst mit Hand anzulegen. Sicherlich gebührt ihm ein volles und uneingeschränktes Lob für die liebevolle Hingabe, mit der er eine Aufgabe gelöst, die gewiß nicht zu den einfachsten und alltäglichen gehört. Die anerkannt vorzüglichen Zwiebacke und sonstigen Backwaren des Herrn Hofbäcker L. Seifendorfer, welchen der Aufbau als Hölle dienen soll, sind nach Verdienst mit dem ersten Ehrenpreise ausgezeichnet worden.

Einfach und geschmackvoll, wenn auch mit dem vorbeschriebenen nicht zu vergleichen, ist der Stand des Hofbäckers L. Wilfer von Karlsruhe, dessen ortsbliche Backwaren und Feinbäckereiprodukte mit dem vom Pfälzer Bäckerverband gestifteten Ehrenpreis bedacht wurden. Von recht gefälliger Wirkung ist der Kofolofschrank mit den Produkten der Bäckereifabrik von F. Crépin in Stettin und in gutem solidem Geschmack arrangirt derjenige der Gesellschaft für Spiritus- und Presshefefabrikation von S. Sinner in Grünwintel. Höchst originell wirkt für sich ohne decorative Beihilfe die Regelpyramide des Hofbäckers Julius Baader in Freiburg, ingleichen der von der Bäckergesellschaft Heidelberg aus ortsblichen Backwaren aufgebauter Obelisk, welcher den 3. Ehrenpreis erhielt. Die Anglo-Swiss-Biscuit-Co. hat aus ihren Produkten, die sie in eleganter Verpackung vorführt, gleichfalls einen obeliskähnlichen Aufbau hergestellt, dessen Sockel mit echten Basler Kekerle verkleidet war, welche allerdings an 3 Seiten bereits durch Anfrisch erlegt werden mußten, da die Kekerle-Verkleidung einer gewissen Sorte von Ausstellungsbesuchern zu allzu eingehenden Untersuchungen Anlaß gab, welche leider mit der gänzlichen Vernichtung der wohlgeschmecken-

den Untersuchungsobjekte endeten. Die Rheinische Chocolade- und Zuckerwaarenfabrik von Gruber und Cie. in Mannheim hat reizende Imitationen von Früchten, Bouquets u. ausgeführt, außerdem in geschmackvoll eisfetteten Büchsen ihren vorzüglichen, reinen, entölteten Kakaos. Ein gleichfalls vorgeführtes Tragentempelchen mit sechs Figürchen, welche die bedeutendsten Städte Badens darstellen sollen, ist ein gewiß recht mäßig gearbeitetes Ausstellungsstückchen. In der Ausstellung hübscher Zuckerfigürchen, die zu nettschen Szenen bereinigt sind, zeichnet sich besonders die Hofbäckereifabrik von Emil Röhler in Heidelberg aus, welche mit ihrer Hasen- und Tigerjagd und der Regelbahnszene manchem Beschäftigten Freude macht. Die Lebkücherei von Peter Schuhmacher in Zweibrücken gibt ihren innungsfremdlichen Gefinnungen mit einem aus Teig hergestellten: „Vivat die Bäckereinnung 1889“ Ausdruck. (Schluß folgt.)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 17. August.

Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin werden Montag, den 19., Nachmittags 4 Uhr, von Bayreuth kommend, über Mühlacker hier eintreffen. Ihre Majestäten werden am Bahnhof von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin, sowie von den hier anwesenden Mitgliedern der Großherzoglichen Familie empfangen und in vierspannigem Galawagen zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Es werden am Hauptbahnhof versammelt sein: die Mitglieder des Staatsministeriums, die Präsidenten und Direktoren der beiden Gerichtshöfe, die Präsidenten der Oberrechnungskammer und des Verwaltungsgerichtshofes, der Landeskommisär und der Vorstand des Bezirksamts.

Der militärische Empfang erfolgt nach den Vorschriften für solche Gelegenheiten. Eine Kompanie des 1. Bad. Leib-Grenadierregiments mit Fahne und Musik gibt auf dem Bahnhof die Ehrenwache und eine weitere Kompanie dieses Regiments wird vor dem Großherzoglichen Schloße die Ehrenwache bilden. Die Generale und das Offiziercorps versammeln sich im Hauptbahnhof. Die Fahrt zum Schloß erfolgt durch die Karlsruh-Friedrichstraße. Auf dem Marktplatz vor dem Rathhause werden Ihre Majestäten durch den Oberbürgermeister mit einer Ansprache begrüßt werden. Bis zum Großherzoglichen Schloß werden die Vereine und die Feuerwehr Spalier bilden. Das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes an der Spitze von Abordnungen der Militärvereine des ganzen Landes nimmt Aufstellung längs des Großherzoglichen Markalles, die Arkaden des Zirkels entlang bis zur Theaterseite.

Seine königliche Hoheit der Großherzog werden Seiner Majestät dem Kaiser vorgelagert, die Front dieser Militärvereine entlang zu fahren und danach den Vorbeimarsch derselben anzunehmen. Vorher werden die Spalier bildenden Vereine den Kaiserlichen Majestäten vor dem Schloß eine Ovation darbringen und danach wird das Feuerwehrcorps vorbeimarschiren.

Später findet eine große Galatafel im Großherzoglichen Schloße statt. Abends wird von den Musikern der 28. Division ein Zapfenreich auf der großen Wiese im Großherzoglichen Schloßgarten in der Nähe des Schloßthurmes ausgeführt werden.

Für den 20. Früh ist eine Gefechtsübung der 28. Division bei Föhlingen in Aussicht genommen. Danach findet im Großherzoglichen Schloß ein größeres Déjeuner statt.

Die Abreise Ihrer Majestäten nach Straßburg erfolgt Nachmittags 3 Uhr.

Heute früh 7 Uhr begab sich Seine königliche Hoheit der Großherzog nach Baden-Baden. Bald nach Höchstseiner Ankunft besuchte Seine königliche Hoheit Seine Majestät den Schah und überreichte Allerhöchstdemselben die Insignien des Großherzogl. Hausordens der Treue.

Das schöne Wetter veranlaßte Seine Majestät, fast den ganzen Vormittag sich in den Gärten des Schloßes zu bewegen. Um 1 Uhr geleitete Seine königliche Hoheit den Schah durch die Stadt fahrend zum Bahnhof, woselbst die Allerhöchsten Herrschaften sich von den dort anwesenden Vertretern der Behörden verabschiedeten. Es meldete sich daselbst der kommandirende General des 14. Armeecorps, General der Infanterie von Schlichting; zur Begleitung Seiner Majestät des Schah. Seine königliche Hoheit der Großherzog begleitete Seine Majestät bis Karlsruhe. Zum Empfang am hiesigen Bahnhof hatten sich eingefunden Geheimrath Hoff, Geheimrath und Ministerialdirektor Eisenlohr, der königlich Preussische Gesandte von Eisendecher, Geheimrath Hardeck, Legationsrath Freiherr von Marschall und Legationssekretär Freiherr von Babo; ferner der den Zug weiter begleitende Landeskommisär Ministerialrath Hebling und in Vertretung des Amtsvorstandes Oberamtmann Habermehl. Außerdem hatten auch der Perron Aufstellung genommen Divisionskommandeur Generalleutnant von Kessler und die Brigadeführer Generalmajor Graf zu Kanzen und Generalmajor von Froben sowie das Offiziercorps des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 und des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, sowie des Train-Bataillons Nr. 14.

Seine Majestät der Schah ließ sich zuerst die Vertreter der Civilbehörden, sodann die Offiziere vorstellen, und verweilte noch einige Minuten im Gespräch mit Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog, sich von Höchstdemselben herzlich verabschiedend. Seine Majestät der Schah bestieg darauf den Wagon und setzte die Reise nach Stuttgart fort. Der Oberstammerherr Freiherr von Gemmingen und der Flügeladjutant Major Freiherr von Schönau begleiteten Seine Majestät bis Mühlacker,

ebenfalls der kommandierende General, General der Infanterie von Schlichting. Die Herren Betriebsdirektor Schupp und Landeskommissar Ministerialrath Hebling gaben Seiner Majestät gleichfalls das Geleite bis zur Landesgrenze.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm im Bahnhof noch verschiedene Meldungen entgegen und kehrte dann zum Großherzoglichen Schloß zurück.

Später empfing Seine königliche Hoheit den Geheimen Hofrath Quinde in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Heidelberg und hörte die Vorträge des Majors von Hugo und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo.

Zum Empfang Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin wird sich Seine königliche Hoheit heute Abend zum Bahnhof begeben.

(Seine Majestät der Schah von Persien) ist heute Nachmittag wenige Minuten nach 2 Uhr, von Baden-Baden kommend, auf der Reise nach Stuttgart mittelst Sonderzugs am hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen. Seine königliche Hoheit der Großherzog gab Höchstdemselben bis hierher das Geleite. Der Eingang zum fürstlichen Wartesaal war festlich geschmückt mit Pflanzen und persischen Fahnen, welche letztere von deutschen und badischen Fahnen flankiert waren. Zur Begrüßung des hohen persischen Gastes waren, soweit wir bemerken, anwesend: der Präsident des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Wirkl. Geh. Rath Dr. Hoff, Ministerialdirektor Geh. Rath Eisenlohr, Geh. Rath Dr. Hardek, der krenische Gesandte v. Eisenbecker, der Landeskommissar Ministerialrath Hebling, der Legationsrath Frhr. v. Marschall, der Legationssekretär Frhr. v. Babo und der Oberamtmann Habermehl. Außerdem war die gesamte Generalität sowie das ganze hier garnisonierende Offizierscorps auf dem Perron aufgestellt. Nach dem Eintreffen des Sonderzuges entließen die Allerhöchsten Herrschaften somit Gefolge dem Wagen und Seine königliche Hoheit stellte die einzelnen Herren dem Schah vor. Nach einem Aufenthalt von etwa 10 Minuten setzte sich der Zug wieder in Bewegung, nachdem sich Seine königliche Hoheit vom Schah sehr herzlich verabschiedet. Der Großherzog verließ auf dem Perron, bis der Sonderzug unter den Hochrufen der zahlreichen Volksmenge den Bahnhof verlassen hatte, worauf sich Seine königliche Hoheit nach dem Schloße begab.

(Vorbereitungen zum Empfang der Kaiserlichen Majestäten.) Der Kaiserbrunnen, mit dessen Herstellung man auf dem Marktplatz seit vorgelegener Beschäftigung ist, dürfte wohl den Mittelpunkt der Festdekoration beim Einzuge Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin bilden; er präsentiert sich schon jetzt sehr stattlich und wird ohne Zweifel, wenn die an ihm unablässig thätigen fleißigen Hände ihn erst fertig gestellt haben, einen feierlichen Eindruck machen. Von der Höhe des Brunnens blickt die wohlgelegene Kolossalbrücke des Kaisers herab, deren schimmerndes Weiß einen gefälligen Kontrast zu der Farbe des umflossenen Steins und dem Tannengrün, welches den Brunnen umkleidet, bildet. Wir erfahren übrigens, daß nicht Herr Direktor Bög den Entwurf zu dem Brunnen geliefert hat, sondern daß derselbe von dem Stadtbauamt herrührt. Wir sind überzeugt, daß das prächtige Dekorationsstück dem Stadtbauamt die vollste Ehre machen wird.

(Badischer Militärvereinsverband.) Der Präsident des Bad. Militärvereinsverbandes erläßt an die Verbandsvereine nachstehendes Rundschreiben:

„Seine Majestät Kaiser Wilhelm wird Montag den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr, hier eintreffen. Die Militärvereine des Landesverbandes werden es sich zur hohen Ehre rechnen, beim feierlichen Empfang Seiner Majestät mitzuwirken.“

Seine königliche Hoheit der Großherzog, unser hoher Protector, hat angeordnet, daß die Aufstellung der Vereine in zwei Gliedern auf dem Schloßplatz stattfinden soll, und zwar von der Schloßkirche längs der Mariallstraße, Schloßplatzstraße (äußerer Flügel), Theaterstraße bis zur Hoffkirche. Auf dem rechten Flügel an der Schloßkirche steht das Präsidium, die Beiräte, Einzelmitglieder und die Gauverbandsvorstände (möglichst in Uniform), auf dem linken Flügel der einzelnen Vereine deren Vorstände mit der Fahne. Der Karlsruher Militärverein bildet den rechten Flügel der Aufstellung, an denselben schließen sich die Vereine in der Reihenfolge an, wie sie auf dem Schloßplatz eintreffen. Mitglieder des Karlsruher Militärvereins, durch Schärpen kenntlich, werden das Nähere angeben.

Die Aufstellung beginnt um 3 Uhr und muß um 1/4 Uhr beendet sein; Ordens-, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen, letzteres wegen Eisenbahnfahrt unbedingt nötig; möglichst zahlreiche Beteiligung wäre sehr erwünscht und auch eine Vertretung der von hier entfernteren Vereine gern gesehen. Zur Erleichterung einer regen Beteiligung ist auf Allerhöchste Verfügung den Vereinen freie Hin- und Rückfahrt bewilligt, sowie kostenfreie Erfrischung bei dem im Stadtgarten stattfindenden Bankett angeordnet.

Nachdem Seine Majestät die Front der Parade abgefahren haben wird, findet sofort Vorbeimarsch statt, durch Rechtschwenken mit Sektionen, Fahne am rechten Flügel. Zeigt auch alle gute alte Soldaten durch einen geordneten und festen Vorbeimarsch!

Die Vereine marschieren einzeln nach dem Vorbeimarsch geschlossen direkt in den Stadtgarten.

Die Vereine haben sofort, längstens bis Sonntag Abend, Rapporte einzusenden, in welcher Stärke sie hier erscheinen, damit auch die Anordnungen wegen der Verköstigung rechtzeitig getroffen werden können.

Die Karlsruherstraße wird gesperrt und kann somit zum Marsch auf den Aufstellungsplatz nicht benützt und müssen die Vereine geschlossen auf dem kürzesten Wege dahin geführt werden. Auf dem Bureau, Amalienstraße 91, wird bei etwaigen Anständen Auskunft erteilt.

(Serenade.) Wir hören, daß am Montag Abend anfänglich der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers im Schloßgarten eine große Serenade, ausgeführt von sämtlichen Kapellen und Orchestern der Division, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Böttge, stattfinden wird. Das Programm enthält vornehmlich historische Nummern.

(Lebensmittelversorgung.) Von städtischer Seite wird uns geschrieben: „Es steht sowohl für nächsten Montag bei der Hierherkunft Seiner Majestät des Kaisers als auch am darauffolgenden Tag ein großer Menschenandrang zu erwarten, um so mehr, als den Militärvereinsmitgliedern des Landes freie

Bahnfahrt und den Feuerwehren einfaches Billet für Hin- und Rückfahrt bewilligt worden sind. Dies dürfte für die Metzger, Bäcker und Wirthe hiesiger Stadt Veranlassung sein, dafür zu sorgen, daß die notwendigen Lebensmittel an genannten Tagen in genügender Menge vorhanden sind.“

(Die Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und verwandter Gewerbe) war am Freitag von 3702 Personen besucht.

(Zu den Operettenvorstellungen) in der Festhalle ist, wie man uns mitteilt, der Vorverkauf der Billets sehr lebhaft. Das Gastspiel der Gesellschaft muß auf drei Tage beschränkt bleiben, da die Tournee festgesetzt ist und sich nicht ändern läßt; es erreicht also am Dienstag bestimmt sein Ende. Die an den beiden ersten Abenden, Sonntag und Montag zur Aufführung gelangenden Stücke („Der Zigeunerbaron“ von Strauß und „Die sieben Schwaben“ von Millöcker) gehören dem neueren Operettenrepertoire an, während die den Gastspielcyclus des Carl-Schulze-Theaters beschließende „Fledermaus“ aus der Blüthezeit der Wiener Operettenproduktion, aus der Mitte der siebziger Jahre stammt. Die Wahl der drei Stücke ist ohne Frage eine sehr glückliche.

(Schopheim, 16. Aug. (Unglücksfall.) Heute Morgen ereignete sich beim Bahnbau Fahrnau-Pfahl ein beklagenswerther Unglücksfall. Vier Arbeiter waren im „Großherzog-Friedrich-Tunnel“ damit beschäftigt, im Gewölbe einen Mauerring mit teils Quadersteinen zu schließen, bei welcher Arbeit sämmtliche vier herabfielen. Obgleich der Sturz nicht besonders hoch war, fiel doch einer derselben so unglücklich, daß er binnen kurzer Zeit verstarb, während die übrigen, kleine Verletzungen ausgenommen, weiter keinen Schaden davontrogen.

Verschiedenes.

(Berlin, 16. Aug. (Ordensauszeichnung.) Wie der „Vid. Kor.“ aus Berlin gemeldet wird, verlieh Kaiser Franz Josef dem Dichter Wilhelmsen den Eisernen Kronorden.

(Wetzlar, 16. Aug. (Schmückung der Soldatengräber.) Gestern erfolgte durch die hiesigen Vereine die Schmückung der Kriegergäber auf den Schlachtfeldern vom 14., 16. und 18. August 1870. Abends fand eine Gedenkfeier in der Schucht von Gravelotte statt, bei welcher Bürgermeister Kalm von hier eine ergreifende Gedächtnisrede hielt.

(W. Basel, 16. Aug. (Der Literarhistoriker Professor Selzer) ist heute hier gestorben.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

(Bayreuth, 17. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und der Kaiserin sind heute früh um 8 Uhr hier eingetroffen, von der Bevölkerung herzlich empfangen. Ein offizieller Empfang der Majestäten war auf den Wunsch Seiner Majestät des Kaisers unterbleiben. Den Ehrenposten beim Kaiser haben der kommandierende General des 2. bayrischen Armee-corps, General der Infanterie von Duff, und der Kommandeur des 7. Regiments, Bouhler, übernommen.

(Wetzlar, 17. Aug. Die alten und die neuen hier bestehenden Vereine, insgesamt gegen 40, beschloßen soeben unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, zur Verherrlichung des Empfangs und der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin einmütig zusammenzuwirken.

(Wien, 17. Aug. Nach einer telegraphischen Meldung des Stationskommandos Jablanica ist in Bosnien vergangene Nacht 1 Uhr 48 Min. ein wellenförmiges, 6 Sekunden anhaltendes Erdbeben von Südost gegen Nordwest beobachtet worden.

(Paris, 17. Aug. Es verlautet, die Zahl der durch die Enthüllungen im Prozesse gegen Boulanger kompromittirten Offiziere, deren Entfernung aus dem Heere der Kriegsminister anordnen will, betrage etwa 50 (vergl. die Bemerkungen an der Spitze des nichtamtlichen Theils.)

(Paris, 17. Aug. Boulanger, Dillon und Rochefort haben ein Manifest erlassen. Es heißt in demselben: Das Urtheil des Obersten Gerichtshofs ist das Resultat

eines Uebereinkommens zwischen Kammer und Senat, nach welchem die Kammer dem Senat dessen ferneren Fortbestand zugestand. Das Ergebnis der gegen uns ergangenen ungeheuerlichen Ungerechtigkeit bedeutet eine Niederlage des allgemeinen Stimmrechts; diese Orgie der Willkürlichkeiten, Verleumdungen und Pflichtvergessenheiten nähert sich dem Ende trotz der neuen, im Dunkeln vorbereiteten Staatsstreich. Vertrauen wir auf die Festigkeit der Wähler. (Das Boulanger Andere den Vorwurf macht, einen Staatsstreich vorzubereiten, ist zum mindesten läh.)

(London, 17. Aug. Im Unterhaus wünschte der radikale Abgeordnete Labouchère Auskunft bezüglich des Verhältnisses Großbritanniens zum Dreibunde und zu Italien. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Ferguson, antwortete, Großbritannien behielt sich volle Aktionsfreiheit vor und sei keinerlei Verpflichtungen hinsichtlich der Verwendung seiner militärischen und Seestreitkräfte außer den dem Parlament bereits bekannten eingegangen. Labouchère forderte darauf eine förmliche Versicherung der Regierung, daß die letztere seit ihrem Amtsantritt Italien keine Mittheilung gemacht habe, welche die Italiener den Schutz Englands bei etwaigen Folgen der Allianz mit Deutschland vernünftigen lassen könnte. Der Dreibund sei gegen Frankreich gerichtet, das Lord Salisbury zu hoffen scheine. Der erste Lord des Schatzes, Smith, erklärte, daß auch nicht der leiseste Grund zu einer solchen Ansicht vorhanden sei. Der Antrag, als Zeichen des Protestes gegen die ausweichende Erklärung der Regierung, den Gehalt des Botschafters in Rom um 500 Pfd. Sterl. zu reduzieren, wurde darauf vom Unterhaus mit 118 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Berantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

(Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburt, 13. Aug. Bertha Mina, B.: Jakob Nisch, Metzger.

(Eheschließungen, 14. Aug. Nidor Slogowski von Raschkow, Amtsrichter in Vöden, mit Gertrud Wislowski von Trelno. — 15. Aug. Wilhelm Leid von hier, Techniker hier, mit Luise Christmann von Gebrüder. — Max Seemann von Utschbach, Kaufmann in Frankfurt a. M., mit Dittie Seligmann von hier.

— 17. Aug. Ferdinand Beuchel von Fischelwitz, Diener hier, mit Karoline Schäfer von Königsbach. — Julius Huber von Fahr, Kaufmann hier, mit Johanna Jauch von hier. — Josef Jammiller von Schwarzenau, Diener in Frankfurt a. M., mit Anna Wader von hier. — Franz Volkert von Maitammer, Schieferdecker hier, mit Theresia Hed von Durmersheim. — Hermann Kautenschläger von Unterwiesheim, Schmied hier, mit Friederike Käber von Erlenbach. — August Dold von hier, Maurer hier, mit Hedwig Holzbauer von Schellbronn. — August Oberst von Amlingen, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Moos von Daxlanden. — Karl Zipp von Friesenheim, Fabrikarbeiter hier, mit Karoline Bauschlicher von Elmendingen. — Moritz Eismann von Finkenwalde, Intendantur-Sekretariats-Assistent hier, mit Sofie Schmitt von hier. — Johannes Kohler von Thalheim, Schreiner hier, mit Luise Bull von Durbach.

(Todesfälle, 16. Aug. Emma, 3 M. 11 T., B.: Ludwig Staab, Schneider. — Elisabetha, Ehefrau von Schreiner Cornelius Wörner, 58 J. — 17. Aug. Ernst Erb, Wwr., Privatier, 70 J. — Friederike Schönbaler, ledig, Privatier, 66 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August.	Barom. in mm.	Therm. in C.	Wind. in mm.	Relative Feuchtigk. in %.	Wind. in m.	Witterung.
16. Nachts 9 u.	753.5	+17.2	12.2	84	SW	klar
17. Morgs. 7 u. 1)	752.8	+15.0	11.0	87	"	bewölkt
17. Mitts. 2 u.	751.0	+23.6	12.9	59	"	w. bewölkt

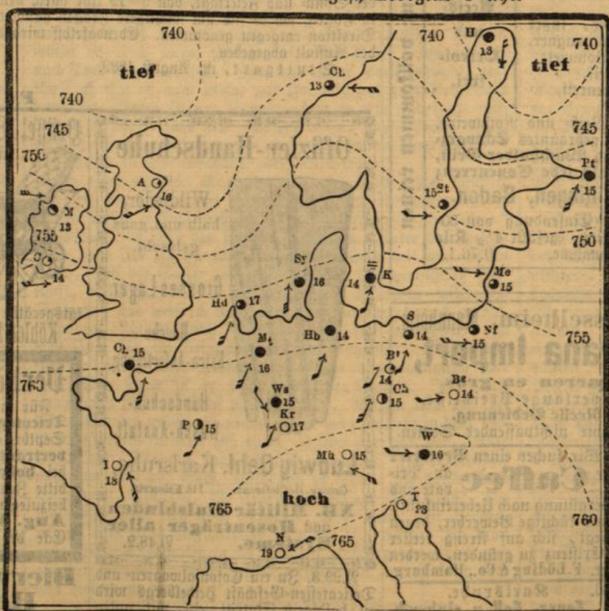
1) Regen = 1,5 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Max., 17. August, Morgs. 4,81 m.

Kunstgewerbliches Magazin von F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz. Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber für Geschenke, Aussteuer, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Wetterkarte vom 17. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Während die gestern erwähnte Depression nordwärts gegen das Weiße Meer zu im Abziehen begriffen ist, ist bereits wieder eine neue ebenfalls sehr tiefe im Norden Schottlands aufgetaucht. Gleichzeitig hat jedoch der hohe Druck über Mitteleuropa an Ausdehnung und Höhe zugenommen, so daß im Binnenlande vielfach Aufklaren eingetreten ist.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 17. August 1889.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	108.40	Staatbahn	189.60
4% Preuss. Konf.	107.10	Lombarden	99 3/4
4% Baden in fl.	103.10	Galizier	—
4% „ in M.	104.60	Mexikaner	164.20
Oester. Goldrente	94. —	Münz	124.40
Silberrent.	72.70	Alb. u. S. B.	194.80
4% Ungar. Goldr.	85.40	Gotthard	161.80
1877r. Russen	—	Wesphal. u. S.	169.17
1880r. „	90.50	London	20.46
II. Orientanleihe	64.80	Paris	81.15
Italiener	93.70	Wien	171.17
Ägypter	91.20	Napoleonstr.	16.26
Spanier	73.60	Privatbank	2 1/2
Serben	83. —	Bab. Zuckerfabrik	119.70
Kreditaktien	260 1/2	Alfak Westereg.	—
Disconto-Kommandit	234.50	Kreditaktien	260 3/4
Basler Banker.	157.20	Staatbahn	189.40
Darmstädter Bank	164.80	Lombarden	99 3/4
5% Serb. Hyp. Ob.	83.70	Lebens: still.	—
Berlin.		Wien.	
Def. Kreditakt.	163.70	Kreditaktien	306.20
Staatbahn	95.80	Marknoten	58.37
Lombarden	49.80	Ungarn	99.70
Disk.-Kommand.	234.60	Lebens: still.	—
Laurahütte	142. —	Paris.	—
Dortmunder	96.10	3% Renti.	85.25
Marienburg	66.60	Spanier	73 1/2
Böhm. Nordbahn	—	Ägypter	455. —
Lebens: —	—	Ottomane	500. —
Lebens: —	—	Lebens: —	—

Karlsruhe.
An die Kommando's
 der
Freiwilligen Feuerwehren!

Nächsten Montag den 19. d. Mts., Nachmittags
 4 Uhr, trifft
Seine Majestät der Kaiser

in hiesiger Stadt ein.
 Die Feuerwehren werden Spalier bilden und vor
 Seiner Majestät dem Kaiser defilieren. Die Aufstellung
 erfolgt um 3 Uhr auf dem Marktplatz.

Wir sind ermächtigt, die Feuerwehren des Landes
 zur Betheiligung einzuladen, was mit der Bitte, zahlreich
 zu erscheinen, hiemit geschieht.

Die Feuerwehrmänner in Uniform werden mit der
 Eisenbahn auf ein einfaches Billet III. Klasse hin- und
 zurückbefördert; größere Abtheilungen können nur dann
 auf sichere Beförderung rechnen, wenn Anmeldung
 längstens Sonntag den 18. d. Mts.
 an der Abfahrtsstation erfolgt.

Karlsruhe, den 16. August 1889.

Das Kommando
 der vereinigten Karlsruher Feuerwehren.
 Döring.

Fr. Raich.
Groß. Technische Hochschule
 Karlsruhe.

Das Wintersemester 1889/90 beginnt am 1. Oktober, von welchem
 Tage ab Anmeldungen zum Eintritt entgegengenommen werden. — Die Vor-
 lesungen nehmen in der zweiten Woche des Monats Oktober ihren Anfang. —
 Das Programm, welches die Aufnahmebedingungen, das Verzeichnis der Vor-
 lesungen und die Studienpläne der Fachabtheilungen enthält, ist von unter-
 zeichneter Direktion oder durch den Buchhandel zu beziehen.

Karlsruhe, den 7. August 1889.
 Groß. Direktion der Technischen Hochschule.
 Schubert.

Unter dem Protectorat Ihrer Königl. Hoheit der
 Grossherzogin von Baden.

Konservatorium für Musik
 zu Karlsruhe.

Beginn des neuen Schuljahres am 16. September 1889.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Tonkunst und auf die
 italienische Sprache und wird in deutscher, englischer und französischer Sprache
 erteilt durch

die Herren Professor Heinrich Ordenstein, Albert Fuhr, Hofkapellmeister
 Vincenz Lachner, Harald v. Mickwitz, Stephan Krehl, Musikdirektor
 Julius Scheidt, Joseph Siebenrock, Musikdirektor Eduard Steinwarz,
 Alexander Wolf, Friedrich Worret, Geh. Hofrath Professor Dr. Wilhelm
 Schell, Grossh. Concertmeister Heinrich Hecke, Grossh. Kammeränger Josef
 Hauser, die Grossh. Hofmusiker Franz Amelang, Ludwig Holtz, Heinrich
 Schübel, Karl Wassmann, Otto Hubl, Karl Ohle, und die Fräulein Käthe
 Adam, Paula Krämer, Julie Mayer, Marie Jäckel, Elisabetha Mayer.

Das Honorar beträgt für das Unterrichtsjahr in den Oberklassen 250 Mk.,
 in den Mittelklassen 200 Mk., in den Vorbereitungsclassen 100 Mk. und ist in
 2 monatlichen Raten pränumerando zu entrichten.

Es sind besonders Curse zur Ausbildung von Musiklehrern- und Lehrerinnen
 eingerichtet in Verbindung mit praktischen Uebungen im Unterrichten.

Der ausführliche Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franco zu
 beziehen durch die Direktion, die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich
 Doert, O. Laffert's Nachf., Fr. Schuster's Nachf., sowie durch Herrn Hof-
 Pianofortefabrikanten L. Schweisgut in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich und vom 5. September ab auch mündlich zu
 richten an den
 Direktor
 Professor Heinrich Ordenstein.

für vollkommen reinen Traubenwein

Unter ausdrücklicher Garantie	La Barletta Auslese, tieferer herber italienischer Wein, Ertrag für Bordeaux;	Boll-
	Chianti Auslese, tieferer süßer italienischer Wein, Ertrag für griechische Weine;	Accis-
	Asti spumanti , natürlich schäumender, süßer italienischer Weisswein, Ertrag für Champagner, ohne künstliche Kohlensäure hochfeines Bouquet;	und
	Tyroler Rothwein, Negraro , Ralschneif, Marzenino , Ralschneif, hochfeine Auslese;	Detroi-
	Badische , württembergische, fränkische Weiss- und Rothweine, von 30 Pfg. per Liter an; echtes, selbstgebranntes Schwarzwälder Kirchwasser, Seidelbeer- und Wacholder-Geist , echten Jamaica-Rum, offerirt billiger als jede Concurrenz	frei.

Carl Otto jr. in Villingen, Baden.
 Preisocourant gratis; keine Muster gegen Einzahlung von 50 Pfg. Marken. — Muster fassen a 4 Liter (gefüllt 4 1/2 Liter wiegend) zum Kostenpreis franco gegen Nachnahme. J.76.1.

Madopolam
Shirting
Chiffon
Damast
Pique
Sammet
 Futterstoffe
 in
 1/1 (30 mtr.) und
 1/2 (25 mtr.) Stücken.
 Muster & Preisliste frco.

St. Kesselheim, Mannheim.
Havana Import,
Cigarren en gros.
 Man verlange Preisliste.
 B677.21. Neelle Bedienung.
 Zurücknahme nichtpassender Sorten.
 J.913.2. Wir suchen einen Vertreter für den Verkauf von **Coffee** an Prämien. Vergütung nach Uebereinkunft. Nur durchaus tüchtige Bewerber, denen es daran liegt, sich auf streng reeller Basis eine Existenz zu gründen, werden berücksichtigt. F. Loding & Co., Hamburg.
 J.9.66. Karlsruhe.
Feuer-, Fall- u. einbruch-
sichere Geld-, Bücher- und
Dokumenten-Schränke
 empfiehlt **Wilh. Weiss**
 Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

Eine Haushälterin
 zu kleinem Hauswesen sucht vermitlt. Beamtin. — Anträge, womöglich mit Bild und „M“ bezeichnet, befördert die Expedition d. Bl. J.894.3.

Bekanntmachung.

In Folge der Verkehrszunahme auf der Kaiserstraße werden wir zur größeren Sicherheit der Passanten und Fahrgäste bei den Pferdebahnen vom 18. August ds. Js. ab **Conducteure** zur Ausgabe von Fahrscheinen einstellen.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die Wagen zum **Aussteigen** nur noch an den Straßenkreuzungen halten, dahingegen halten die Wagen zum **Einsteigen** auf Anrufen an allen Punkten.

Das Aussteigen darf nur auf der rechten Seite der Wagen erfolgen.
 Wir bitten die geehrten Fahrgäste dringend, diese Anordnungen im Interesse eines regelrechten Betriebes beachten zu wollen.

Die Fahrpreise für die Linie **Mühlburgerthor—Gottesau** betragen vom **18. August** ab:

für Erwachsene 15 Pfennig pro Fahrt,
 für Kinder 10

1 Kind unter 4 Jahren in Begleitung Erwachsener ist frei.

Außerdem gelangen Abonnementsarten zu nachstehendem Preise zur Ausgabe:

10 Fahrten zu Mk. 1.20,
 100 10.—, und
 Schülerarten 100 Fahrten zu Mk. 5.—.

Die Abonnementsarten können auch von mehreren Personen gleichzeitig benützt werden und werden alsdann von dem Conducteur die entsprechende Anzahl von Nummern durchlocht. Sämmtliche Karten sind bei den Conducteuren der Stadtlinie erhältlich, sind an keinen bestimmten Termin gebunden und verfallen erst nach vollständiger Abnutzung.
 Karlsruhe, im August 1889.

Die Betriebs-Direktion
 der vereinigten Karlsruher, Mühlburger und Durlacher
 Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft.

J.918.3.

Badischer Frauenverein.
Hochschule.

Am 10. September d. J. beginnt ein neuer, wöchentlichlicher Kochschul-
 cursus im Gartenschloßchen dahier für Mädchen, welche das 15. Lebensjahr
 zurückgelegt haben.

Der Unterricht erstreckt sich hauptsächlich auf die Zubereitung einfacher
 Mittagskost. Während der Nachmittagsstunden werden die Schülerinnen in
 verschiedenen weiblichen Arbeiten unterrichtet. Jede Teilnehmerin hat einen
 Tagesbetrag von 50 Pf. zu entrichten. Dafür wird derselben, aus den zu-
 bereiteten Speisen, das Mittagessen, sowie ein Bierbrot gereicht. Aus-
 wärtige Schülerinnen können Wohnung und Gesamtverpflegung erhalten
 und zahlen hierfür täglich 1 M. 20 Pf. — Anmeldungen werden baldigt auf
 dem Bureau des Frauenvereins (Gartenschloßchen) erbeten, wo auch jede
 weitere Auskunft erteilt wird.

Unbemittelten Töchtern hiesiger Stadt können zur Ermöglichung der
 Theilnahme an diesem Unterricht, aus städtischen Mitteln, Stipendien bewilligt
 werden. Gesuche hierwegen sind an unterzeichnete Stelle zu richten.
 Karlsruhe, den 13. August 1889. J.920.2.

Der Vorstand der Abtheilung IV.

J.73.

Stuttgart.
Konservatorium für Musik.

Mit dem Anfang des Wintersemesters, den 17. Oktober d. J., können in
 diese, unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs stehende und von Sr.
 Majestät, sowie aus den Mitteln des Staats und der Stadt Stuttgart sub-
 ventionirte Anstalt, welche sowohl für den Unterricht von Dilettanten als für
 vollständige Ausbildung von Künstlern sowie von Lehrern und Lehrerinnen
 bestimmt ist, neue Schüler und Schülerinnen eintreten. Der Unterricht erstreckt
 sich auf Elementar-, Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-,
 Violin- und Violoncellspiel, Contrabaß, Harfe, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn
 und Fagott, Ensemblespiel für Klavier, Violine und Violoncell, Tonsetz und
 Instrumentationslehre nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Orgelkunde,
 Musiktheorie mit Kunst- und Literaturgeschichte, Declamation und italienische Sprache
 und wird erteilt von den Professoren **Veron**, **Cabifius**, **Debusjere**, **Faist**,
Götschius, **Keller**, **Koch**, **Linder**, **Brudner**, **Rein**, **Scholl**, **Seperlein**, **Singer**,
Speidel, **Hofkapellmeister Doppler**, **Kammeränger Bromada**, **Hoffmeyer a. D.**
Bertram, den Kammervirtuosen **C. Krüger**, **G. Krüger** und **Wien**, den
 Kammermusikern **C. Herrmann** und **Schuch**, den Herren **Blattmacher**, **Mühl**,
Cattaneo, **Karl Doppler**, **Duf**, **Herbig**, **W. Herrmann**, **Weyer**, **G. Müller**,
Höber, **Schneider**, **Schwab**, **Spöhr** und **Winkler**, sowie den Fräulein
K. Doppler, **B. Dürr**, **G. Faist**, **C. Faist**, **A. Bus** und **J. Richard**.

Zur Uebung im öffentlichen Vortrag ist den dafür befähigten Schülern
 Gelegenheit gegeben. — In der Kunstlerschule ist das jährliche Honorar für die
 gewöhnliche Zahl von Unterrichtsfächern bei Schülerinnen auf 280 M., bei
 Schülern auf 300 M. gestellt, in der Kunstgefangenschule (mit Einschluß des
 obligaten Klavierunterrichts) für Schüler und Schülerinnen auf 360 M.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt sind spätestens am Tage
 vor der Aufnahmeprüfung, welche Samstag den 12. Oktober, Nachmittags
 2 Uhr, im Lokale der Anstalt (Königsplatz Nr. 51) stattfindet, zu machen.
 Persönliche Anmeldungen werden in eben diesem Lokale täglich, mit Ausnahme
 der Sonn- und Feiertage, von 9—12 Uhr durch den Sekretär der Anstalt, und
 in Fällen, wo es sich um wichtigere Fragen handelt, von 12—1 Uhr durch die
 Direktion entgegen genommen. Ebenfalls wird das ausführliche Programm
 der Anstalt abgegeben.

Stuttgart, im August 1889.

Die Direktion:
Faist, Scholl.

J.73.

Offizier-Handschuhe
 in
 Wildleder,
 halb und ganz
 gelascht.
 Grosses Lager.
 Rasche
 Extra-Anfertigung.
 Handschuh-
 Wasch-Anstalt.

Ludwig Oehl, Karlsruhe,
 Grossh. Hoflieferant. 116 Kaiserstr.

NB. Militär-Halsbinden
und Hosenträger aller
Systeme. J.48.2.

J.29.3. In ein Colonialwaaren- und
 Delicaten-Geschäft Seidelbergs wird
 zu baldigem Eintritt ein mit guten
 Schulkenntnissen versehenen
junger Mann
 in die Lehre gesucht. Bedingungen
 günstige. Näheres ist unter A. Z. 1514
 durch das Compt. d. Bl. zu erfahren.

Brüffel 1888. Goldene Medaille
 für **Krankefahrstühle**
 für Straße und Zimmer,
Trag-, Kranken- u.
Ruhesessel, Leib-
stühle, verstellb.,
 Kopfkissen,
 Trag- u. Fahr-
 bahnen, Sani-
 tätäugeräte u. für Hospitäler, Heilanst.
Köhler & Cie. Hofliefer., Heidelberg.

Verkäuferin-Gesuch.
 Für mein Garn-, Strumpf- &
 Tricotagen-Geschäft suche pr. 1.
 Septbr. or. eine mit der Branche
 vertraute gewandte Verkäuferin
 bei hohem Salair. — Offerten
 bitte Zeugnisse und Photographie
 beizulegen.
 J.40.2.
Aug. Vellnagel, Stuttgart,
 Ecke der Rothbühl- u. Sofienstr.

Bierwirthschaft und
Restauration.
 J.15.3. Zu Straßburg i. E. sofort
 eine gutgehende Bierhalle mit Re-
 staurations- u. übertragener. Restant
 muß über 4000 Mark Baarmittel ver-
 fügen. Näheres bei **C. Müsebeck**,
 Straßburg i. E., Gutenbergplatz 8.

Vorteilhaft für die Hausfrau ist
 der Bezug von
Himbeerjast,
Kirschjast,
Johannisbeerjast,
 in Fl. à 1/2 l. zu 1 M. 50 incl. Glas,
 aus der **Kronenapotheke Lichtenthal**
 von **Dr. Holdermann.**
Seidelbeer- Gesundheitswein die
 Fl. à 1 M.; bei 6 Fl. Verpackung frei,
 bei 12 Fl. franko. J.592.8.

Griechische Weine.
 J.49.27. Vorzügliche
Tisch-, Süss- u. Kranken-
weine.
 1 Kiste mit 12 grossen Flaschen
 in 12 Sorten
19 Mark.
J. F. Menzer,
Neckargemünd.
 Ritter des Kgl. Griech. Erlösersordens.

J.56.1. Nr. 254. Basel.
Groß. Bad. Staats-
Eisenbahnen.
 Für die Herstellung von Geleis-
 bettungen auf Station Schopfheim habe
 ich 1500 Kubikmeter Kalksteinbrock
 im Wege schriftlichen Angebotes zu
 vergeben.
 Angebote auf das Ganze oder auch
 nur einen Theil sind längstens
 23. d. Mts. an den Unterzeichneten
 einzureichen, auf dessen Kanzlei die
 Bedingungen eingesehen werden
 können.
 Basel, den 13. August 1889.
 Der Groß. Bahnbauinspektor.

J.57.1. Nr. 254. Basel.
Groß. Bad. Staats-
Eisenbahnen.
 Zur Vergößerung der Lokomotiv-
 Remise der Station Zell der Wiesent-
 halbahn verberge ich nachstehende Bau-
 arbeiten: im Aufschlag von
 Grab- u. Maurerarbeiten 3788 M. 36 J.
 Zimmermannarbeiten . . . 2168 „ 22 „
 Schreinerarbeiten . . . 184 „ 18 „
 Schlosserarbeiten . . . 224 „ „
 Glaserarbeiten . . . 161 „ 70 „
 Flechenerarbeiten . . . 562 „ „
 Anstreicherarbeiten . . . 334 „ 41 „
 Ca. . . 7422 M. 87 J.
 Angebote auf das Ganze oder einzelne
 Arbeiten wollen portofrei, verschlossen
 und mit entsprechender Aufschrift ver-
 sehen bis
Donnerstag den 29. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
 auf diesseitigem Geschäftszimmer ein-
 gereicht werden, wofür bis dahin Plan
 und Bedingungen eingesehen werden
 können.
 Basel, den 9. August 1889.
 Der Groß. Bahnbauinspektor.

J.71. Nr. 284. Staufen.
Bekanntmachung.
 Das Lagerbuchconzept von der Ge-
 mearkung Ehrenfetten ist gemäß Art.
 12 der Allerhöchstdenks. Verordnung
 vom 11. September 1883 von Montag
 dem 26. August l. J. an während
 vier Wochen auf dem Rathhause zu
 Ehrenfetten zu Jedermanns Einsicht
 öffentlich aufgelegt.
 Etwaige Einwendungen gegen den
 Inhalt der eingetragenen Beschreibungen
 der Eigenschaften und ihrer Rechtsbe-
 schaffenheit sind innerhalb jener Frist dem
 Unterzeichneten mündlich oder schriftlich
 vorzutragen.
 Staufen, den 16. August 1889.
 Der Bezirksgeometer:
 Köffel.